

Presseinformation des Wasserförderverbandes Quickborn

Entwurfsplanung für Wasserwerk abgeschlossen und neuen Vorstand gewählt

Der Wasserförderband Quickborn wählt einen neuen Vorstand und gibt einen neuen Zwischenstand der Planung für sein künftiges Wasserwerk bekannt. Konkret ist jetzt unter anderem das Leistungsvolumen der Photovoltaik-Dachanlage, die den Strombedarf nachhaltig reduzieren wird.

Am 22. November 2023 fand die konstituierende Verbandsvertreterversammlung des Wasserförderverbandes Quickborn statt. In diesem Rahmen führte die Verbandsvertretung – bestehend aus 13 Vertretern der Stadt Quickborn sowie acht Vertretern des Wasserverteilungszweckverbandes Rantzau – Wahlen für die Zusammensetzung des Vorstands durch.

Als Vorstandsvorsteher wurde der Quickborner Bürgermeister Thomas Beckmann (FDP) gewählt, sein erster Stellvertreter ist Peter Koll (Verbandsvorsteher WVZV Rantzau (BVA)), zweiter Stellvertreter wurde der Quickborner Ratscherr Henning Meyn (CDU). Als drittes und viertes Vorstandsmitglied zogen der Quickborner Ratscherr Dirk Rust (SPD) und der Langelner Bürgermeister Bernhard Froh (stellvertretender Verbandsvorsteher WVZV Rantzau (BWG)) in die Verbandsspitze ein.

Zeitplanung Wasserwerk Neubau

Nach der bereits 2022 erfolgten Vorplanung konnte der Wasserförderverband Quickborn in diesem Jahr auch die Entwurfs- und Genehmigungsplanung für sein neues Wasserwerk erfolgreich abschließen. Der weitere Zeitplan sieht vor, dass die Ausführungsplanung mit der damit verbundenen Ausschreibung im Laufe des kommenden Jahres stattfindet und die Baumaßnahmen 2025 und 2026 durchgeführt werden. Die Inbetriebnahme der Anlage ist für 2027 geplant. Um einen sicheren Übergang vom alten zum neuen Wasserwerk zu gewährleisten, ist ein Parallelbetrieb bis voraussichtlich Ende 2028 geplant. Der Standort des neuen Wasserwerkes wird neben dem alten Wasserwerk sein.

Nachhaltige Stromversorgung

Das neue Wasserwerk erhält auf seinem Dach eine Photovoltaikanlage mit einer installierten Leistung von 250 kWp. Sie wird den vorausgerechneten Strombedarf aus dem Netz um circa 24 Prozent senken. Von dem klimaschützend produzierten Strom können knapp 99 Prozent direkt vor Ort genutzt werden.

Darüber hinaus wird das künftige Wasserwerk hinsichtlich der Automatisierung und Energieeffizienz nach modernsten Technikstandards errichtet. Innovative Technologien werden auch eingesetzt, um beispielsweise den Einsatz einer Wärmepumpe zur Heizung der Verwaltungsräume sowie die Möglichkeit zur modularen Erweiterbarkeit für zukünftig steigende Wasserbedarfe nutzen zu können. Ziel ist es insgesamt, die Trinkwasserversorgungssicherheit durch eine höhere Aufbereitungsleistung und besondere Redundanz in der Aufbereitungstechnik weiter zu optimieren.

Mit Stand November 2023 beträgt das vorläufige Investitionsvolumen des neuen Wasserwerkes circa 25 Millionen Euro netto. Mit dem Neubau wird die Trinkwasserversorgung in den Kommunen Quickborn (inkl. Ellerau), Alveslohe, Bilsen, Hemdingen, Langeln, Bevern, Bullenkuhlen, Seet-Ekholz und Heede nachhaltig sichergestellt.